

# Feuerwehrfest

28. bis 30. Juni 2013

am Feuerwehrgerätehaus Trechtingshausen

**Sonntag ab 14 Uhr live Formel 1**  
Großer Preis von Großbritannien aus Silverstone.



Freitag 28.06.

ab 18<sup>00</sup>

Eröffnung

ab 22<sup>00</sup>

Sektbar und Musik

Samstag 29.06.

ab 17<sup>00</sup>

Dämmerhoppen

Sonntag 30.06.

ab 10<sup>00</sup>

Frühshoppen

ab 12<sup>00</sup>

Mittagstisch

ab 14<sup>00</sup>

Kaffee und Kuchen

## Vorwort

Liebe Trechtingshäuser,

Pünktlich zu unserem Feuerwehrfest erscheint wieder unser Informationsblatt - Der Trexhäuser Fayerläufer. Mit dieser Ausgabe erscheint der Fayerläufer bereits zum zehnten Mal. Wir haben also ein kleines Jubiläum.

Neben einem Rückblick über die Ereignisse des vergangenen halben Jahres haben wir wieder einige hoffentlich interessante Themen für Sie vorbereitet, die sich wie immer um die Themen Feuerwehr, Sicherheit und Brandschutz drehen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihre Freiwillige Feuerwehr

## Ist es denn wirklich nötig...

...dass da gleich so viele Autos kommen? Mit dieser Frage werden wir häufig konfrontiert, wenn bei einem kleinen Einsatz oder sogar bei einem Fehlalarm bereits nach kurzer Zeit eine große Anzahl von Einsatzfahrzeugen vor Ort ist. Die Antwort auf diese Frage ist ganz einfach, ja, es ist nötig.

Da Sie sich mit dieser kurzen Antwort vermutlich nicht zufrieden geben, möchte ich versuchen, im nachfolgenden die verschiedenen Gründe für diese Notwendigkeit zu begründen und zu erklären.

**Die Alarmierung:** Wählt ein Bürger die 112 um einen Brand oder eine sonstige Notlage zu melden, dann landet dieser Anruf in Mainz bei der Berufsfeuerwehr. Die Berufsfeuerwehr Mainz übernimmt die Alarmierung für die Feuerwehren im Landkreis Mainz-Bingen, im Landkreis Alzey-Worms sowie für die Stadt Mainz. Der Beamte in Mainz kennt in der Regel nicht die örtlichen Gegebenheiten aus denen der Notruf ihn erreicht und kann nicht selbst entscheiden, welches Gerät und welche Mannschaft zur Bewältigung des Einsatzes benötigt wird. Aus diesem Grund haben alle Gemeinden bei der Leitstelle der Berufsfeuerwehr Mainz eine Liste mit Alarmierungstichworten hinterlegt, in der genau definiert ist, welche Feuerwehren mit welchen Fahrzeugen z.B. bei einem Zimmerbrand in Trechtingshausen oder bei einem Fahrzeugbrand in Oberdiebach ausrücken. Von der Gefahrenlage her macht es z.B. einen großen Unterschied, ob ein freistehendes

Haus am Ortsrand, oder ein Fachwerkhaus in einem eng bebauten Ortskern brennt, es macht einen großen Unterschied, ob es sich um einen Bungalow oder ein mehrgeschossiges Gebäude handelt. Diese Unterschiede sind in der Alarmierungsliste nicht berücksichtigt, die zu alarmierenden Einheiten und Fahrzeuge richten sich immer nach dem schlimmsten möglichen Szenario.

**Vorrauschaue:** Häufig sind Notrufe ungenau, da die Person, die den Notruf absetzt die Lage nicht überblicken kann. Rauch, der aus einem Fenster kommt, ist im günstigsten Fall nur ein verbranntes Essen auf dem Herd, es kann aber auch um einen größeren Brand handeln. Solange die Lage nicht ganz klar ist wird deshalb aus Sicherheitsgründen lieber eine Alarmstufe höher alarmiert. Es ist auf jeden Fall besser Gerät vor Ort zu haben, welches nicht benötigt wird, als festzustellen, dass etwas fehlt und dieses Gerät dann nachzufordern. Insbesondere bei Gebäudebränden zählt jede Minute wenn es darum geht Personen die sich noch in einem brennenden Gebäude befinden zu retten. In dem meisten Fällen ist nicht einmal die Feuer die Hauptgefahr, sondern giftige Rauchgase, die bei der Verbrennung entstehen.

**Verfügbarkeit von Einsatzkräften:** Ein großes Problem der Feuerwehren ist die Verfügbarkeit von Einsatzkräften über Tag. Immer weniger Feuerwehrleute arbeiten direkt im Ort, so dass es sehr schwierig geworden ist, während der Arbeitszeit ein Feuerwehrfahrzeug mit der nötigen Mannschaft zu besetzen. Dieses Problem verschärft sich noch zusätzlich, wenn Atemschutzgeräteträger benötigt werden, z.B. bei einem Gebäudebrand. Nicht jeder Feuerwehrmann darf oder kann ein Atemschutzgerät tragen. Des Weiteren sind auch für einen kleinen Einsatz unter Atemschutz mindestens vier Atemschutzgeräteträger notwendig - zwei Mann, die als Trupp in den Einsatz gehen und zwei weitere Atemschutzgeräteträger als Sicherheitstrupp, der dem eingesetzten Atemschutztrupp im Notfall zur Hilfe eilen kann. Die einzige Möglichkeit, diesem Mangel an Einsatzkräften entgegen zu wirken ist es, nicht nur die örtliche Feuerwehr zu alarmieren, sondern direkt auch die Feuerwehren der Nachbarorte, nur so kann sicher gestellt sein, dass wenn es drauf ankommt genügend Personal zur Verfügung steht.

Dieses Mitalarmieren der Nachbarfeuerwehren ist bereits in der Alarmierungsliste, welche der Leitstelle in Mainz zur Verfügung steht hinterlegt und geschieht automatisch.

**Atemschutz:** Sobald von der Feuerwehr Trupps unter Atemschutz eingesetzt werden, wird automatisch ein Rettungswagen zur Sicherheit dieses Trupps alarmiert. Wenn also ein Rettungswagen an einer Einsatzstelle auftaucht heißt dies nicht zwangsläufig, dass Personen verletzt wurden.



**Einsatzgrundzeiten:** Der Gesetzgeber, in unserem Fall das Land Rheinland-Pfalz hat in der Feuerwehrverordnung (FwVO) sogenannte Einsatzgrundzeiten definiert, nach denen bestimmte Gerätschaften an einer Einsatzstelle sein müssen. Die Einsatzgrundzeit für die örtliche Feuerwehr ist acht Minuten. Laut Feuerwehrverordnung müssen wir innerhalb von acht Minuten innerhalb der Ortschaft wirksame Hilfe leisten. In Bezug auf einen Einsatz unter Atemschutz würde das bedeuten, dass nach acht Minuten bereits Einsatzkräfte mit Atemschutz bereit stehen müssen. Im Hinblick auf diese Einsatzgrundzeiten ist es absolut notwendig frühzeitig ausreichend Einsatzkräfte zu alarmieren, denn wenn vor Ort festgestellt wird, dass Atemschutzgeräteträger fehlen ist es zu spät um noch innerhalb der geforderten acht Minuten Personal von einer anderen Feuerwehr nach zu alarmieren. Ebenso verhält es sich mit einer Drehleiter. Eine Drehleiter wird bei Gebäudebränden zur Rettung von Personen, als Fluchtweg für Einsatzkräfte im Gebäude und zur Brandbekämpfung benötigt. Laut Feuerwehrverordnung muss eine Drehleiter innerhalb von 15 Minuten an einer Einsatzstelle sein. Da die Verbandsgemeinde Rhein-Nahe keine eigene Drehleiter besitzt rückt im Einsatzfall die Feuerwehr Bingen mit ihrer Drehleiter aus. Um die geforderten 15 Minuten einzuhalten muss die Drehleiter sofort alarmiert werden wenn ein Gebäudebrand gemeldet ist. Die Lage erst einmal zu erkunden und dann zu entschei-

den, ob eine Drehleiter benötigt wird oder nicht ist in dem engen Zeitrahmen nicht möglich.

**Drehleiter:** Wie im vorhergegangenen Absatz bereits beschrieben, kommt bei Einsätzen in der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe die Drehleiter der Feuerwehr Bingen zum Einsatz. Im Einsatzfall übernimmt die Feuerwehr Bingen den kompletten Einsatz der Drehleiter, d.h. sie stellt nicht nur die Drehleiter selbst zur Verfügung, sondern auch weitere Fahrzeuge, welche die Wasserversorgung für die Drehleiter herstellen. Aus diesem Grund kommt die Feuerwehr Bingen je nach Lagemeldung mit drei oder vier Fahrzeugen zu Einsätzen innerhalb der VG Rhein-Nahe. Wird bei einem größeren Einsatz eine zweite Drehleiter (oder ein Gelenkmast) benötigt, so gilt auch für die zweite Drehleiter, dass mit ihr zusammen weitere Fahrzeuge zum Einsatzort kommen.

Es gibt also eine ganze Reihe von Gründen, wieso eine Alarmierung oft scheinbar "überdimensioniert" abläuft und entpuppt sich dann der ge-



meldete Gebäudebrand nur als brennende Mülltonne im Hof, so ist trotzdem die Straße vor diesem Gebäude innerhalb von kurzer Zeit voll mit roten Autos, aber sie wissen jetzt wenigstens warum das so ist...

## Digitalfunk

Wir haben bereits in der letzten Ausgabe das Fayerläufer ausführlich über das Thema Digitalfunk informiert. Wir möchten an dieser Stelle kurz über den aktuellen Stand berichten. Viel hat sich getan in den letzten sechs Monaten.

In der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe läuft die Ausbildung für die neue Technik auf vollen Touren, innerhalb der Feuerwehr Trechtingshausen ist sie sogar schon so gut wie abgeschlossen.

Eine größere Anzahl von digitalen Handsprechfunkgeräten wurde



beschafft und an die Feuerwehren verteilt. Im Rahmen von Übungen wurden erste Erfahrungen mit der neuen Technik und den neuen Geräten gesammelt. Geplant ist, bei kleineren Einsätzen die neuen Digitalfunkgeräte für den Einsatzstellenfunk anstelle der alten, analogen 2 m Geräte einzusetzen.

Am 22.04.2013 wurde von der Autorisierten Stelle offiziell das Digitalfunknetz in Rheinland-Pfalz für den Probetrieb freigegeben. In der ersten Phase des Probetriebes, die bis Ende Juni 2013 geht, soll vor allem die einwandfreie Funktion der Geräte und des Digitalfunknetzes überprüft werden. Ebenfalls überprüft werden soll die Netzabdeckung. Hierzu werden bei Übungen Punkte angefahren, von denen bekannt ist, dass sie mit analogem Funk oder auch den bereits bestehenden Handynetzen nur schwer oder gar nicht erreichbar sind. Solche problematischen Punkte in unserer Verbandsgemeinde sind z.B. das Heimbachtal, das Diebachtal und das Steeger Tal. Die ersten Tests dort verliefen durchweg positiv, wo bisher keine Funkverbindung möglich war besteht mit der digitalen Technik nun eine einwandfreie Verbindung. Eine Problemzone gibt es allerdings noch: Das Rheintal zwischen Niederheimbach und Bingerbrück. Dieser Bereich soll durch mehrere Funkstellen des Landes Hessen im Bereich des Wispertals abgedeckt werden. Diese sind allerdings noch nicht in Betrieb...

*In eigener Sache...*

## Aktive Mitglieder gesucht

*Immer wieder kommt es vor, dass gerade junge Menschen aus beruflichen Gründen den Wohnort wechseln und somit dem aktiven Feuerwehrdienst verloren gehen. Auch wir bleiben von dieser Entwicklung nicht verschont. Zusätzlich sehen wir uns damit konfrontiert, dass tagsüber die meisten Leute außerhalb ihres Wohnortes arbeiten und damit unsere Personaldecke während der Arbeitszeit sehr dünn ist.*

*Auch wenn wir personell momentan noch gut aufgestellt sind, so suchen wir dennoch immer interessierte Bürgerinnen und Bürger, die Spaß daran haben aktiv bei der Freiwilligen Feuerwehr mitzumachen. Wir möchten insbesondere auch Frauen für das Hobby Feuerwehr gewinnen.*

*Um Ihnen den ersten Schritt zu erleichtern veranstalten wir am*

**Freitag, den 16. August  
ab 19 Uhr 30**

*einen Informationsabend für Interessenten in unserem Gerätehaus.*

*Bitte merken Sie sich diesen Termin vor. Wir werden aber kurz vor dieser Veranstaltung noch einmal gesondert einladen.*

*Mitmachen können alle, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und gesundheitlich für den Dienst in der Feuerwehr geeignet sind.*



Kontakt: Michael Braun  
Weinstraße 3  
55413 Trechtingshausen  
Tel: 06721-6431

Wir sind jeden Mittwoch ab 19 Uhr  
in unserem Gerätehaus  
„Am Wasem“ in Trechtingshausen.

Sie finden uns auch im Internet:

[www.ff-trechtingshausen.de](http://www.ff-trechtingshausen.de)

## Was sonst noch war...

### 08. Dezember 2012

Gemeldete ist ein Gebäudebrand in Niederheimbach. Vor Ort stellte sich zum Glück heraus, dass es sich um einen Fehlalarm handelte.

### 16. Dezember 2012

Nachbarn hatten die Polizei alarmiert, weil sie einen älteren Mann mehrere Tage nicht gesehen hatten. Die Polizei drang durch ein gekipptes Fenster in die Wohnung ein um nach dem Mann zu sehen - er war nicht in der Wohnung. Unsere Aufgabe war es, das Fenster wieder zu verschließen.

### 01. Januar 2013

Gemeldet war ein Gebäudebrand an der Engelsburg zwischen Bacharach und Oberwesel. Auch diese Alarmierung war zum Glück nur ein Fehlalarm.

### 06. Januar 2013

Brennendes Gartenhaus in Waldalgesheim. Dieses Mal ist es kein Fehlalarm, es brennt wirklich.

### 10. Januar 2013

Eine brennende Scheune im Ortskern von Oberdiebach war Grund für einen Großeinsatz der Feuerwehren der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe. Unterstützt wurden wir von den Feuerwehren Bingen, Ingelheim, Gensingen und der Werksfeuerwehr Boehringer Ingelheim.

Die Scheune und die darin gelagerten Gerätschaften, sowie ein in der Scheune geparkter PKW wurden zerstört. Ein Übergreifen der Flammen auch die Nachbargebäude konnte trotz der dichten Bebauung verhindert werden.



### 13. März 2013

Zimmerbrand ein Rheindiebach. Eine Zigarettenkippe hatte einen Papierkorb entzündet. Aus Trechtingshausen waren ein Atemschutztrupp und die Wärmebildkamera im Einsatz. Personen kamen nicht zu Schaden, ein größerer Schaden entstand zum Glück ebenfalls nicht.

### 23. März 2013

Wieder einmal sorgte ein etwas heftigerer Wind dafür, dass ein Ast von einem Baum abgerissen wurde und auf der B9 zwischen Bingerbrück und Trechtingshausen landete.

### 23. März 2013

Der Klassiker unter den Feuerwehreinsätzen - eine Katze musste aus einem Baum gerettet werden.



### 27. März 2013

In Waldalgesheim stehen zwei Häuser, die abgerissen werden sollen den Feuerwehren für Übungszwecke zur Verfügung. Geübt wurde mit Leitern, mit Türöffnungswerkzeugen so wie in den vernebelten Räumen mit Atemschutz.

### 02. Mai 2013

Brennende Baumaschine auf dem Parkplatz Haus Böppchen. Fast auf den Tag genau ein Jahr nachdem Haus Böppchen in der Nacht zum 01. Mai 2012 abgebrannt ist, brannte in der Nacht zum 02. Mai 2013 eine Dampfwalze, die auf dem Parkplatz abgestellt war. An der Dampfwalze entstand ein Totalschaden. Unterstützt wurden wir von den Feuerwehren Bingen und Waldalgesheim.



### 24. Mai 2013

Garagenbrand in Weiler. Aus Trechtingshausen sind Atemschutzgeräteträger mit im Einsatz.

### 31. Mai 2013

Nach Unwetter zwei umgestürzte Bäume auf der B9 Nähe Kreuzbach.

### 01. und 02. Juni 2013

Mehrere umgestürzte Bäume und abgerissene Äste auf der B9 und auf dem Fahrweg zum Gerhardshof.